



D. Schullandschaft im Wandel – berufsbegleitende Fortbildungen für Schulleitungen in herausfordernden Situationen

Schulleitungen stehen in der Verantwortung zur Gestaltung von Veränderungsprozessen (mit allen Instabilitäten des Wandels) und von Übergängen

- zur Sicherung der Qualität des Unterrichts/ der schulischen Entwicklung und der Abschlüsse für Schülerinnen und Schüler
- zur Balance der Interessen aller Beteiligten in der Schulgemeinde im Sinne gelingender Kommunikation
- zur gelingenden Kooperation mit umliegenden Schulen in der direkten Umgebung

Nr. 3.264.2017 - Wy

Auf den Weg zur inklusiven Schule – eine Entwicklungsaufgabe für Schulleitung (aktualisiert im Sinne eines umfassenden Verständnisses von Inklusion)

Die Anerkennung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesrepublik Deutschland stellt auf breiter schulischer Ebene die Frage nach dem Umgang mit Heterogenität in der Schule. Dabei gilt es, aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen im Sinne eines erweiterten Verständnisses von Inklusion bezogen auf Migration, Fluchterfahrung und soziale Armut einzubeziehen. Schulische Entwicklungsaufgaben sind so auch im regionalen Kontext zu sehen. Für Schulleitungen bietet der anstehende Entwicklungsprozess große Herausforderungen.

Sich auf den Weg machen, diesen Herausforderungen zu begegnen, bedeutet:

- sich mit den eigenen Vorstellungen vom erweiterten Begriff von Inklusion und den Voraussetzungen, die in der eigenen Schule und Gemeinde/Stadt gegeben sind bzw. wünschenswert wären, auseinander zu setzen
- Multiprofessionelle Teamarbeit und Teamentwicklung auf den unterschiedlichsten Ebenen des Schulsystems (Lehrkräfte, außerschulische Mitarbeiter, Eltern und SchülerInnen) als wichtiges Steuerungsinstrument zu nutzen
- Unterrichtsentwicklung und Konzepte zur individuellen Förderung als Kernelemente zum Umgang mit Heterogenität und Behinderung zu implementieren.
- Schulentwicklung mit dem Schwerpunkt auf kulturelle Aspekte und Aktivitäten betrachten

Die Veranstaltung setzt Impulse basierend auf einem umfassenden Verständnis von Inklusion und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für schulische Leitbilder und pädagogische Haltungen im Sinne der Schulentwicklung.



Die ersten Phasen der Initiierung und die Anforderungen der Verstetigung dieser großen Entwicklungsaufgabe werden aufbauend auf den bereits gemachten Erfahrungen der Schulen als längerfristiges Konzept aufgegriffen.

Nr. 3.153.2017 – Wy

Unterstützung der Schulleitungen neu gegründeter Gesamtschulen vor dem Einstieg in die jeweiligen (gymnasialen) Oberstufen an ihren Schulen

Mit dem Beginn des Schuljahrs 2018/19 bzw. 2019/20 erreichen 15 aufbauende Gesamtschulen die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe. Ziel dieses Angebots ist, die Schulleitungen dieser Schulen bei der Vorbereitung, Planung und Konzeption der neuen Oberstufen zu unterstützen und die konkreten Handlungsfelder und Aufgaben für Schulleitungen bei der Einrichtung der Oberstufen. Der Aufbau von Netzwerken soll angeregt und unterstützt werden, Gelingensbedingungen für die erforderlichen Kommunikations- und Kooperation werden thematisiert.

Externe Experten unterstützen den kollegialen Austausch (Schulleitungen aus früheren Gründungszeiträumen, schulfachlich zuständige Dezernenten und Juristen) werden bei Nachfragen gezielt eingeladen.

Bei Bedarfen nach inhaltlichen Qualifizierungen kann an die Vielfalt der SL-Fortbildungen, bei Bedarf nach persönlichen Beratungen an Coaching od. koll. Fallberatung verwiesen werden.

Die Fortbildung wird entlang von Praxissituationen den Aufbau einer Oberstufe in verschiedenen Arbeitsfeldern je nach Teilnehmerzugängen bearbeitet, natürlich jeweils unter den komplexen Leitungsaufgaben beleuchtet. Dabei werden angesprochen:

- > Prozessplanung und Prozessgestaltung der Vorbereitung
- > die rechtlichen Rahmenbedingungen (APO-GOSt, Dokumentation und Pflichtberatungen, Zulassung)
- > pädagogische / konzeptionelle Fragen (gymnasiale Oberstufe an der Gesamtschule, Profile, Probleme kleiner Oberstufen)
- > Sicherung organisatorischer Rahmenbedingungen (Stundenplanerstellung, Wahlangebot und Kurswahlen, Laufbahnberatung, Zeitschienen, Lehrereinsatz,)

Zielgruppe: je Schule 2 Leitungsmitglieder, konkret: Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Stellvertretungen bzw. andere Leitungspersonen von den o.g. neu gegründeten Gesamtschulen

Zeit: 2 Tage (Rückkopplung nach Bedarf)